



---

**Ausarbeitung**

---

**Verhaltensregeln für Abgeordnete in den Bundesländern**



**Verhaltensregeln für Abgeordnete in den Bundesländern**

Verfasser/in: [REDACTED]  
Aktenzeichen: WD 3 – 3000 – 295/12  
Abschluss der Arbeit: 25. Oktober 2012  
Fachbereich: WD 3: Verfassung und Verwaltung  
Telefon: [REDACTED]

Die Ausarbeitung wurde mit Beteiligung des Referates PM 1 – Entschädigung von Abgeordneten – erstellt.

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Gegenwärtige Tätigkeiten</b>	<b>4</b>
2.1.	Berufe und Mitgliedschaften	4
2.2.	Beteiligung an Kapital- oder Personengesellschaften	6
2.3.	Beratungen, Vertretungen fremder Interessen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten	7
<b>3.</b>	<b>Früher ausgeübte Tätigkeiten</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>Einkünfte</b>	<b>9</b>
<b>5.</b>	<b>Zuwendungen an die Abgeordneten</b>	<b>10</b>
<b>6.</b>	<b>Zuwendungen der Abgeordneten</b>	<b>13</b>
<b>7.</b>	<b>Verbot der bezahlten Lobbyarbeit</b>	<b>13</b>
<b>8.</b>	<b>Vereinbarungen</b>	<b>13</b>
<b>9.</b>	<b>Interessenkollision</b>	<b>14</b>
<b>10.</b>	<b>Hinweise auf die Mitgliedschaft im Landtag</b>	<b>14</b>

## 1. Einleitung

Abgeordnete der Länderparlamente unterliegen bestimmten Verhaltensregeln, die insbesondere die Nebentätigkeiten von Abgeordneten und die daraus erzielten Einkünfte, die Annahme von Zuwendungen und Spenden und den Umgang mit Interessenkollisionen betreffen. Dadurch soll zum einen die Unabhängigkeit der Abgeordneten und die Freiheit in der Ausübung ihres Mandates und zum anderen Transparenz in der parlamentarischen Entscheidungsfindung gewahrt werden – beides essentielle Komponenten einer demokratischen und rechtsstaatlichen Grundordnung, die gemäß Art. 28 Abs. 1 S. 1 GG auch in den einzelnen Ländern zu wahren ist.

Ziel der vorliegenden Ausarbeitung ist eine Darstellung der in den Bundesländern existierenden Verhaltensregelungen für Abgeordnete; dabei soll auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Länder in der Normierung dieser Verhaltensregeln eingegangen werden.

## 2. Gegenwärtige Tätigkeiten

### 2.1. Berufe und Mitgliedschaften

Eine Veröffentlichungspflicht trifft in allen Bundesländern<sup>1</sup> die Abgeordneten bezüglich aller gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübten **Berufe** (unselbständige Tätigkeit, selb-

---

1 **Baden-Württemberg:** § 4a Abs. 2 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Landtags (AbgG) i.V.m. I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Regeln über die Offenlegung der beruflichen Verhältnisse der Abgeordneten (Anlage 1) i.V.m. § 8a Geschäftsordnung des Landtags von Baden-Württemberg (GO LT) vom 1. Juni 1989 (GBl. 1989, 250), zuletzt geändert durch Beschluss vom 19. Juni 2002 (GBl. S. 269), [http://www2.landtag-bw.de/dokumente/gesetzliche\\_regelungen/geschaeftsordnung\\_WP13.pdf](http://www2.landtag-bw.de/dokumente/gesetzliche_regelungen/geschaeftsordnung_WP13.pdf); **Bayern:** § 4a Bayerisches Abgeordnetengesetz (AbgG) i.V.m. I. 1. Verhaltensregeln für die Mitglieder des Bayerischen Landtags (AbgVerhR) vom 9. Dezember 1993 (GVBl. S. 15), zuletzt geändert durch § 2 ÄndG des Bayerischen AbgeordnetenG vom 24. Juni 2004 (GVBl. S. 226), <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psml?showdoccase=1&doc.id=jlr-AbgVerhRglBY1994rahmen&doc.part=X&st=lr>; **Berlin:** § 5a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin (AbgG) vom 21. Juli 1978, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.11.2012 (GVBl. S. 380), [http://www.parlament-berlin.de/pari/web/wdefault.nsf/vFiles/D14/\\$FILE/LAbgG%2029.02.12.pdf](http://www.parlament-berlin.de/pari/web/wdefault.nsf/vFiles/D14/$FILE/LAbgG%2029.02.12.pdf); **Brandenburg:** § 30 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 2 S. 1 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Landtages von Brandenburg (AbgG) vom 25. Oktober 2007, zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 2012 (GVBl. I Nr. 32), <http://www.landtag.brandenburg.de/sixcms/media.php/5701/Abgeordnetengesetz%20-%2021.pdf>; **Bremen:** § 46b Abs. 1 Bremisches Abgeordnetengesetz (AbgG) i.V.m. I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für Abgeordnete (Anlage 1), Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft (GO LT) vom 28. Juni 2007, zuletzt geändert 29. Juni 2011, <http://www.bremische-buergerschaft.de/index.php?id=138#c421>; **Hamburg:** § 26 Abs. 1 Nr. 1 Hamburgisches Abgeordnetengesetz (AbgG) vom 21. Juni 1996 (HmbGVBl. 1996, 141), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. August 2012 (HmbGVBl. S. 407), <http://www.landesrecht.hamburg.de/jportal/portal/page/bshaprod.psml?showdoccase=1&doc.id=jlr-AbgGHARahmen&doc.part=X&doc.origin=bs&st=lr>; **Hessen:** § 4a Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Abgeordneten des Hessischen Landtags (AbgG) i.V.m. I. 1. Verhaltensregeln für die Mitglieder des Hessischen Landtags vom 11. April 2008 (StAnz. S. 1206) (AbgVerhR), <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/med/276/27663f94-69a6-621d-9cde-eb02184e3734,11111111-1111-1111-1111-111111111111.pdf>; **Mecklenburg-Vorpommern:** § 47 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern (AbgG) i.V.m. I. 1. Anlage 2 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für die Mitglieder des Landtages Mecklenburg-Vorpommern (Anlage 2) i.V.m. § 35 Geschäftsordnung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern (GO LT) vom 4. Oktober 2011 (GVOBl. M-V 2011, 982), zuletzt geändert am 24. Oktober 2011 (GVOBl. M-V S. 1020), [http://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Druckerzeugnisse/Geschaeftsordnung\\_2011\\_web.pdf](http://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Druckerzeugnisse/Geschaeftsordnung_2011_web.pdf); **Niedersachsen:** I. 1. Anlage zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für die Mitglieder des Niedersächsischen Landtages (Anlage Verhaltensregeln) i.V.m. § 1 Abs. 6 Geschäftsordnung des Niedersächsischen Landtages (GO LT) vom 4. März 2003 (GVBl. S. 135), zuletzt geändert durch Beschluss vom 15. März 2011 (GVBl. S. 90), <http://www.landtag-niedersachsen.de/rechtsvorschriften/>; **Nord-**

ständige Gewerbe, freie Berufe) und bei mehreren ausgeübten Berufen zudem eine Angabe des Schwerpunktes der beruflichen Tätigkeit. Die Veröffentlichung des **Schwerpunkts der beruflichen Tätigkeit** ist in Bayern, Berlin und Hessen jedoch ausgenommen. In Nordrhein-Westfalen<sup>2</sup> haben Abgeordnete darüber hinaus die Pflicht, die **durchschnittliche zeitliche Inanspruchnahme** der Tätigkeiten anzuzeigen.

Weiterhin zu veröffentlichen sind in allen Bundesländern<sup>3</sup> entgeltliche oder ehrenamtliche **Mitgliedschaften in Organen oder Beiräten** eines in einer zivilrechtlichen oder öffentlich-rechtlichen Rechtsform betriebenen Unternehmens. In sechs Bundesländern, namentlich Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen, sind davon jedoch Mandate in Gebietskörperschaften ausgenommen.

---

**rhein-Westfalen:** § 16 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 7 Abgeordnetengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (AbgG) vom 5. April 2005 (GV. NRW. 2005, 252), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2012 (GV. NRW. S. 96), [http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB\\_II/II.2/Gesetze/Abgeordnetengesetz.jsp](http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_II/II.2/Gesetze/Abgeordnetengesetz.jsp), i.V.m. §§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 4 Anlage 6 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für die Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen (Anlage 6) i.V.m. § 15 und Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen (GO LT), Stand 09. Juni 2010, [http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB\\_I/I.1/Geschaeftsordnung/Geschaeftsordnung.jsp](http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/I.1/Geschaeftsordnung/Geschaeftsordnung.jsp); **Rheinland-Pfalz:** § 1a Abgeordnetengesetz Rheinland-Pfalz (AbgG) i.V.m. I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für die Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz (Anlage 1) i.V.m. § 15 Geschäftsordnung des Landtags Rheinland-Pfalz (GO LT) vom 13. Januar 2012 (Drs. 16/800), <http://www.landtag.rlp.de/Dokumente/Rechtsgrundlagen/>; **Saarland:** I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für Abgeordnete (Anlage 1) i.V.m. § 3a Geschäftsordnung des Saarländischen Landtages (GO LT) vom 20. Juni 1973 (Amtsbl. S. 529), zuletzt geändert am 18. November 2009 (Amtsbl. S. 1822), <http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Gesetze%20zum%20Landtag/Gesch%C3%A4ftsordnung%20des%20Saarl%C3%A4ndischen%20Landtages.pdf>; **Sachsen:** § 4b Abs. 1 und 2 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Sächsischen Landtages (AbgG) i.V.m. A. I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für Mitglieder des Sächsischen Landtags (Anlage 1) i.V.m. § 10 Geschäftsordnung des Freistaates Sachsen (GO LT), Stand April 2011, [http://www.landtag.sachsen.de/dokumente/GO-5WP-SLT\\_2011-04.pdf](http://www.landtag.sachsen.de/dokumente/GO-5WP-SLT_2011-04.pdf); **Sachsen-Anhalt:** § 46 Abgeordnetengesetz Sachsen-Anhalt (AbgG) i.V.m. I. Nr. 1 Anlage zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für Mitglieder des Landtages von Sachsen-Anhalt (Anlage Verhaltensregeln) i.V.m. § 1 Abs. 3 Geschäftsordnung des Landtages von Sachsen-Anhalt (GO LT) vom 19. April 2011 (Drs. 6/9), zuletzt geändert durch Beschluss des Landtages vom 12. Juli 2012 (Drs. 6/1301), <http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/downloads/d1375vun.pdf>; **Schleswig-Holstein:** § 47 Abs. 1 und 2 Schleswig-Holsteinisches Abgeordnetengesetz (AbgG) i.V.m. II. 1 i.V.m. IV. Verhaltensregeln für die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages (AbgVerhR) vom 1. Februar 1995 (GVBl. S. 63), zuletzt geändert durch ÄndVO vom 27. Juni 2012 (GVBl. S. 590), <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=AbgVerhaltRegl+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true&aiz=true>; **Thüringen:** § 42 Thüringer Abgeordnetengesetz (AbgG) i.V.m. I. 1. Anlage 1 zur Geschäftsordnung, Verhaltensregeln für die Mitglieder des Thüringer Landtags (Anlage 1) i.V.m. § 14 Geschäftsordnung des Thüringer Landtags (GO LT) vom 7. Juli 2011 (Drs. 5/3030), zuletzt geändert durch des Beschluss des Landtags vom 19. Juli 2012 (Drs. 5/4750), <http://www.thueringer-landtag.de/imperia/md/content/landtag/gesetze/drs54750.pdf>.

2 § 2 Abs. 1 und 2 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

3 **Baden-Württemberg:** I. 2. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT; **Bayern:** I. 3. AbgVerhR; **Berlin:** § 5a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 LABgG; **Brandenburg:** § 30 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 S. 1 AbgG; **Bremen:** I. 3. Anlage 1 zur GO LT; **Hamburg:** § 26 Abs. 1 Nr. 3 AbgG; **Hessen:** I. 3. a. AbgVerhR; **Mecklenburg-Vorpommern:** I. 3. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT; **Niedersachsen:** I. 3. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT; **Nordrhein-Westfalen:** § 1 Abs. 1 Nr. 2 und 3 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT; **Rheinland-Pfalz:** I. 3. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT; **Saarland:** I. 3. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT; **Sachsen:** A. I. 2. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT; **Sachsen-Anhalt:** I. Nr. 3 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT; **Schleswig-Holstein:** II. 2. i.V.m. IV. AbgVerhR; **Thüringen:** I. 3. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

Darüber hinaus muss in Nordrhein-Westfalen<sup>4</sup> auch die durchschnittliche zeitliche Inanspruchnahme durch Mitgliedschaften in Organen oder Beiräten angegeben werden.

Entgeltliche oder ehrenamtliche **Funktionen in Verbänden** auf Landes- oder Bundesebene sind ebenfalls in allen Bundesländern<sup>5</sup> zu veröffentlichen. Weitergehende Regelungen sind in den acht Bundesländern Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Schleswig-Holstein vorgesehen. Hier sind Funktionen in Verbänden auch auf Bezirksebene zu veröffentlichen. Zusätzlich ist in Nordrhein-Westfalen die durchschnittliche zeitliche Inanspruchnahme anzuzeigen.

Einige Bundesländer haben zudem Regelungen zu Tätigkeiten über die genannten hinaus getroffen. In Nordrhein-Westfalen<sup>6</sup> sind auch alle **sonstigen Tätigkeiten** zu veröffentlichen, die auf eine Interessenverknüpfung hinweisen können, sowie die durchschnittliche zeitliche Inanspruchnahme dieser Tätigkeiten. Abgeordnete des Landtags Brandenburg<sup>7</sup> trifft eine Veröffentlichungspflicht auch bezüglich jeder anderen entgeltlichen Tätigkeit, wenn diese nicht im Rahmen des ausgeübten Berufs steht. Übersteigen Einnahmen aus solchen Tätigkeiten jedoch nicht monatlich 400€ oder jährlich 4800€, sind sie lediglich dem Präsidenten anzuzeigen, eine Veröffentlichung unterbleibt. In Rheinland-Pfalz<sup>8</sup>, Saarland<sup>9</sup> und Thüringen<sup>10</sup> erstreckt sich eine Anzeigepflicht auf jede vergütete Nebentätigkeit, die nicht im Rahmen des ausgeübten Berufs steht.

## 2.2. Beteiligung an Kapital- oder Personengesellschaften

Die Beteiligung an Kapital- oder Personengesellschaften ist lediglich in sechs Bundesländern und unter unterschiedlichen Voraussetzungen zu veröffentlichen bzw. anzuzeigen.

Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft<sup>11</sup> müssen Beteiligungen an gewerblichen Unternehmen grundsätzlich dem Präsidenten der Bürgerschaft **anzeigen**. Eine Ausnahme bilden Aktiengesellschaften, wenn der Nennbetrag der Aktie nicht mehr als 1% des Grundkapitals ausmacht. In

---

4 § 2 Abs. 1 Nr. 1 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

5 **Baden-Württemberg:** I. 3. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT; **Bayern:** I. 4. AbgVerhR; **Berlin:** § 5a Abs. 1 S. 1 Nr. 4 LAbgG; **Brandenburg:** § 30 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. Abs. 2 S. 1 AbgG; **Bremen:** I. 4. Anlage 1 zur GO LT; **Hamburg:** § 26 Abs. 1 Nr. 4 AbgG; **Hessen:** I. 3. b. AbgVerhR; **Mecklenburg-Vorpommern:** I. 4. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT; **Niedersachsen:** I. 4. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT; **Nordrhein-Westfalen:** § 1 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT; **Rheinland-Pfalz:** I. 4. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT; **Saarland:** I. 4. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT; **Sachsen:** A. I. 3. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT; **Sachsen-Anhalt:** I. Nr. 4 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT; **Schleswig-Holstein:** II. 3. i.V.m. IV. AbgVerhR; **Thüringen:** I. 4. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

6 § 1 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT; § 16 Abs. 2 Nr. 1 AbgG.

7 § 30 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 S. 1 und 2 AbgG.

8 III. 2. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT.

9 II. 3. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT.

10 III. 2. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

11 II. 3. Anlage 1 i.V.m. GO LT.

Hamburg<sup>12</sup> müssen Abgeordnete eine Beteiligung an Kapital- oder Personengesellschaften dann anzeigen, wenn dem Abgeordneten in einer Gesellschaft mehr als 25% der Stimmrechte zustehen.

In Nordrhein-Westfalen<sup>13</sup>, Sachsen<sup>14</sup> und Schleswig-Holstein<sup>15</sup> sind Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften zu **veröffentlichen**, wenn durch die Beteiligung ein wirtschaftlicher Einfluss auf das Unternehmen begründet wird. Ab welcher Beteiligung solch ein wirtschaftlicher Einfluss auf ein Unternehmen ausgeübt wird und damit die Grenze zur Veröffentlichungspflicht erreicht wird, legt in Schleswig-Holstein der Präsident fest. Die Grenze zur Veröffentlichungspflicht für Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin<sup>16</sup> bei Beteiligungen an Aktiengesellschaften liegt bei 5%. Bei anderen Gesellschaften muss der Anteil 25% übersteigen, damit die Abgeordneten die Beteiligung zu veröffentlichen hat.

### 2.3. Beratungen, Vertretungen fremder Interessen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten

Im Rahmen der Verhaltensregelungen bezüglich Beratungen, Vertretungen fremder Interessen sowie Gutachter- und Vortragstätigkeiten normieren elf Bundesländer und damit die Mehrheit der Länder eine grundsätzliche Anzeigepflicht solcher Tätigkeiten gegenüber dem Präsidenten des jeweiligen Landesparlaments. Die restlichen fünf Bundesländer machen eine solche Anzeigepflicht teilweise von weiteren Voraussetzungen, die etwa die Höhe des aus der Tätigkeit erlangten Entgeltes betreffen, abhängig.

In Bayern<sup>17</sup>, Brandenburg<sup>18</sup>, Mecklenburg-Vorpommern<sup>19</sup>, Niedersachsen<sup>20</sup>, Rheinland-Pfalz<sup>21</sup>, Saarland<sup>22</sup> und Thüringen<sup>23</sup> sind entgeltliche Beratungen, Vertretungen fremder Interessen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten **ohne Untergrenze** anzuzeigen, soweit sie nicht im Rahmen des ausgeübten Berufs liegen. In Hessen<sup>24</sup>, Nordrhein-Westfalen<sup>25</sup>, Sachsen<sup>26</sup> und Schleswig-

---

12 § 26 Abs. 1 Nr. 5 AbgG.

13 § 1 Abs. 1 Nr. 7 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

14 A. IV. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

15 II. 7. i.V.m. IV. und III. AbgVerhR.

16 § 5a Abs. 1 S. 1 Nr. 5 LAbgG.

17 II. 1. S. 1 AbgVerhR.

18 § 30 Abs. 1 Nr. 6 AbgG.

19 II. 1. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT.

20 II. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT.

21 III. 1. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT.

22 II. 1. und 2. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT.

23 III. 1. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

24 § 4b Abs. 2 Nr. 1 S. 1 i.V.m. Abs. 3 Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Abgeordneten des Hessischen Landtags (AbgG) vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I 1989, 261), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. März 2010 (GVBl. I S. 114), <http://starweb.hessen.de/cache/hessen/abgeordnetengesetz2005.pdf>.

25 § 1 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

26 A. II. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

Holstein<sup>27</sup> trifft die Abgeordneten darüber hinaus eine Veröffentlichungspflicht über solche Tätigkeiten.

In Bayern<sup>28</sup>, Rheinland-Pfalz<sup>29</sup> und Thüringen<sup>30</sup> sind Beratungs- und Vertretertätigkeiten auch im Zusammenhang mit der Berufsausübung anzuzeigen, wenn es sich um eine Tätigkeit für das Land handelt, die nicht zur Ausübung des Mandats gehört. In Hessen<sup>31</sup> trifft Abgeordnete eine uneingeschränkte Veröffentlichungspflicht bezüglich **Tätigkeiten für oder gegen das Land**. Abgeordnete des Landtags in Schleswig-Holstein<sup>32</sup> haben dem Präsidenten Vertretungen für oder gegen das Land und landesunmittelbare juristische Personen des öffentlichen Rechts anzuzeigen, wenn die Vergütung einen vom Präsidenten festgelegten Betrag übersteigt.

Abgeordnete der Bürgerschaft Bremen<sup>33</sup> müssen entgeltliche Beratungen, Vertretungen fremder Interessen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten nur anzuzeigen, wenn das Entgelt 1/6 der monatlichen Entschädigung des Abgeordneten übersteigt (errechnet liegt die Grenze zurzeit bei 783,33€ monatlich). Die **Grenze zur Anzeigepflicht** in Sachsen-Anhalt<sup>34</sup> wird vom Präsidenten des Landtags festgesetzt. Baden-Württemberg<sup>35</sup> unterscheidet zwischen Beratungstätigkeiten und Vertretung fremder Interessen einerseits, die in jedem Fall angezeigt werden müssen, und Gutachter-, publizistische sowie Vortragstätigkeiten andererseits, die erst anzuzeigen sind, wenn sie einen Höchstbetrag übersteigen, der auf Vorschlag des Präsidenten vom Präsidium festgelegt wird. Dieser Betrag liegt zurzeit bei 511€ im Einzelfall und 5 113€ jährlich. Abgeordnete des Abgeordnetenhaus in Berlin<sup>36</sup> müssen entgeltliche Gutachtertätigkeiten ohne Untergrenze, Vortragstätigkeiten nur, soweit deren Vergütung 2 000€ jährlich übersteigt, anzeigen. Auch in Hamburg<sup>37</sup> sind entgeltliche Gutachtertätigkeiten und Vertretungen fremder Interessen ohne Untergrenze anzuzeigen, Vortragstätigkeiten jedoch nur, wenn sie die übliche Vergütung übersteigen.

### 3. Früher ausgeübte Tätigkeiten

In allen Bundesländern<sup>38</sup> mit Ausnahme Schleswig-Holsteins müssen Abgeordnete ihre früher ausgeübten Berufe veröffentlichen, soweit sie diese in Erwartung der Mandatsübernahme oder in

---

27 II. 4. und 5. i.V.m. IV. AbgVerhR.

28 II. 1. S. 2 AbgVerhR.

29 III. 1. a.E. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT.

30 III. 1. a.E. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

31 § 4b Abs. 2 Nr. 1 S. 2 AbgG.

32 VIII. AbgVerhR.

33 II. 1. Anlage 1 zur GO LT.

34 II. Abs. 1 und 2 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT.

35 II. 1. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT.

36 § 5a Abs. 2 LAbgG.

37 § 26 Abs. 2 AbgG.

38 **Baden-Württemberg:** I. 1. a.E. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT; **Bayern:** I. 2. AbgVerhR; **Berlin:** § 5a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 LAbgG; **Brandenburg:** § 30 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 2 S. 1 AbgG; **Bremen:** I. 2. Anlage 1 zur GO LT; **Hamburg:** § 26 Abs. 1 Nr. 2 AbgG; **Hessen:** I. 2. AbgVerhR; **Mecklenburg-Vorpommern:** I. 2. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT; **Niedersach-**



Zusammenhang hiermit aufgegeben haben. Abgeordnete des Landtags in Nordrhein-Westfalen<sup>39</sup> müssen darüber hinaus Angaben über alle früher ausgeübten Tätigkeiten veröffentlichen (außer berufliche Tätigkeiten auch Mitgliedschaften in Organen oder Beiräten, Funktionen in Interessenverbänden, sonstige Tätigkeiten, Beratungen, Gutachten, Vorträge, Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften), soweit diese Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Mandatsübernahme aufgegeben wurden.

In **Schleswig-Holstein**<sup>40</sup> hingegen sind der zuletzt ausgeübte Beruf und alle Mitgliedschaften in Organen oder Beiräten sowie Funktionen in Interessenverbänden, die bei Erwerb der Mitgliedschaft im Landtag nicht länger als zwei Jahre zurückliegen, zu veröffentlichen.

#### 4. Einkünfte

Die Anzeige an den Präsidenten des jeweiligen Landesparlaments bzw. die Veröffentlichung von Einkünften der Abgeordneten ist in sieben Bundesländern vorgesehen. Dabei knüpft die Mehrzahl dieser Länder an zusätzliche Voraussetzungen zur Erhebung von Einkünften, wie etwa dass eine Einkunft eine bestimmte Untergrenze übersteigt. Die Veröffentlichungspflicht in Berlin<sup>41</sup> erstreckt sich hingegen nur auf die Angabe, ob die Tätigkeit vergütet wird oder eine Aufwandsentschädigung gewährt wird.

Abgeordnete der Landtage Brandenburgs<sup>42</sup> und Hessens<sup>43</sup> sind verpflichtet, dem Präsidenten alle Einnahmen aus jeder ausgeübten Tätigkeit **ohne Untergrenze** anzuzeigen. Diese Angaben werden in Hessen zudem veröffentlicht.

In Schleswig-Holstein<sup>44</sup> haben Abgeordnete die Pflicht, alle Einkünfte aus veröffentlichungspflichtigen Tätigkeiten mit Ausnahme beruflicher Tätigkeiten und Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften dem Präsidenten des Landtags anzuzeigen, wenn ein festgelegter Mindestbetrag, der sich an den Regelungen des Bundestags orientieren soll, überschritten wird. Mecklenburg-Vorpommern<sup>45</sup> normiert eine Anzeigepflicht für Einnahmen aus Beratungs-, Vertretungs-, Gutachten- und Vortragstätigkeiten, wenn diese 125€ pro Tätigkeit und Jahr übersteigen; Einnahmen sind darüber hinaus zu veröffentlichen, sobald sie 750€ pro Tätigkeit und Jahr über-

---

**sen:** I. 2. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT; **Nordrhein-Westfalen:** § 1 Abs. 2 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT; **Rheinland-Pfalz:** I. 2. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT; **Saarland:** I. 2. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT; **Sachsen:** A. I. 1. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT; **Sachsen-Anhalt:** I. Nr. 2 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT; **Thüringen:** I. 2. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

39 § 1 Abs. 2 i.V.m. § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

40 I. 1-3 i.V.m. IV. und III. AbgVerhR.

41 § 5a Abs. 1 S. 2 LAbgG.

42 § 30 Abs. 1 Nr. 6 AbgG.

43 § 4b Abs. 2 Nr. 1 S. 3 i.V.m. Abs. 3 AbgG; II. 2. AbgVerhR.

44 III. AbgVerhR.

45 II. 2. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT.

schreiten. Abgeordnete des Landesparlaments in Sachsen<sup>46</sup> haben Einkünfte aus veröffentlichungspflichtigen Tätigkeiten mit Ausnahme von Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften zu veröffentlichen, sobald diese Einkünfte monatlich über 1 000€ und jährlich über 10 000€ liegen. In Nordrhein-Westfalen<sup>47</sup> sind Einkünfte aus Tätigkeit jeder Art anzuzeigen, wenn die Einnahmen insgesamt 12 000€ im Jahr übersteigen.

Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft<sup>48</sup> müssen dem Präsidenten Einkünfte nur anzeigen, wenn diese aus anwaltlicher oder sonstiger Beratungstätigkeit für oder gegen die Freie und Hansestadt Hamburg oder die Bundesrepublik Deutschland stammen.

## 5. Zuwendungen an die Abgeordneten

Verhaltensregeln bezüglich Zuwendungen und Spenden an die Abgeordneten sind in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich geregelt. Insbesondere die Grenze zu einer Anzeige- und Veröffentlichungspflicht variiert stark von Bundesland zu Bundesland. Die weitestgehende Regelung ist in Niedersachsen<sup>49</sup> getroffen, wonach ein grundsätzliches Verbot der Entgegennahme von Zuwendungen jeder Art vorgesehen ist. Auch in Berlin sind Zuwendungen nach einer differenzierten Regelung nur eingeschränkt zulässig. In jedem anderen Bundesland ist die Entgegennahme von Zuwendungen zwar grundsätzlich gestattet, es sind jedoch Anzeigepflicht mit unterschiedlichen Voraussetzungen vorgesehen. Darüber hinaus ist in elf Bundesländern und damit der Mehrheit der Länder der Erhalt von Zuwendungen unter bestimmten Voraussetzungen zu veröffentlichen.

Zuwendungen im Zusammenhang mit der politischen Tätigkeit der Abgeordneten, die in Abgrenzung zur Parteispende den Abgeordneten zur persönlichen Verfügung gestellt werden, sind in Baden-Württemberg<sup>50</sup> und Bayern<sup>51</sup> dem Präsidenten des Landtags dann **anzuzeigen**, wenn sie eine vom Präsidium des Landtags festgesetzte Untergrenze übersteigen. In Baden-Württemberg wird diese Untergrenze auf Vorschlag des Präsidenten festgelegt und liegt zurzeit bei 1 534€ pro Spender und Jahr. In Mecklenburg-Vorpommern<sup>52</sup> sind alle Zuwendungen, die den Wert von 125€ pro Zuwendungsgeber und Kalenderjahr übersteigen, anzuzeigen; in Nordrhein-Westfalen<sup>53</sup> liegt die Grenze bei 1 000€ im Jahr; Berlin<sup>54</sup> und Hamburg<sup>55</sup> haben die Grenze, über der Zuwendungen anzuzeigen sind, bei 2 500€ gesetzt, Sachsen-Anhalt<sup>56</sup> und Schleswig-Holstein<sup>57</sup> bei

---

46 B. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

47 § 2 Abs. 1 und 2 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

48 § 26 Abs. 2 Nr. 4 AbgG.

49 § 27 Abs. 3 AbgG.

50 II. 2. Abs. 1 Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT.

51 II. 2. AbgVerhR.

52 II. 2. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT.

53 § 16 Abs. 3 AbgG i.V.m. § 3 Abs. 2, § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

54 § 5a Abs. 3 S. 2 LAbgG.

55 § 26 Abs. 3 S. 2 AbgG.

56 III. Abs. 2 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT.

57 X. 2. AbgVerhR.

5 000€. In Hessen<sup>58</sup> hingegen betrifft die Anzeigepflicht zwar grundsätzlich alle Zuwendungen, ausgenommen sind jedoch Zuwendungen von geringem Wert.

Ohne Untergrenze ist jede Zuwendung anzeigepflichtig in Brandenburg<sup>59</sup>, Bremen<sup>60</sup>, Rheinland-Pfalz<sup>61</sup>, Saarland<sup>62</sup>, Sachsen<sup>63</sup> und Thüringen<sup>64</sup>.

Als Spende grundsätzlich unzulässig sind in **Berlin**<sup>65</sup> Geldspenden, die auch nach Maßgabe des § 25 Abs. 2 Parteiengesetz<sup>66</sup> untersagt wären. Geldwerte Zuwendungen sind in diesem Zusammenhang wie Geldspenden zu behandeln und unterliegen damit der Regelung des § 25 Abs. 2 PartG. Eine Ausnahme bilden jedoch geldwerte Zuwendungen, die aus Anlass der Wahrnehmung interparlamentarischer oder internationaler Beziehungen oder aus Anlass einer Veranstaltung, in der Standpunkte des Abgeordnetenhauses dargestellt werden sollen, erfolgen. Eine Gleichsetzung mit Geldspenden und damit die Anwendung des § 25 Abs. 2 PartG erfolgt außerdem nicht, wenn es sich um Gastgeschenke handelt. In diesem Fall kann eine Anzeige entweder unterbleiben, wenn der Wert des Geschenks nicht die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses festgesetzte Höchstgrenze übersteigt oder die Mitglieder können beantragen, das Gastgeschenk gegen Bezahlung des Gegenwerts an die Landeskasse zu behalten.

---

58 § 4b Abs. 2 Nr. 2 S. 1 und 2 AbgG.

59 § 30 Abs. 1 Nr. 7.

60 II. 2. Anlage 1 zur GO LT.

61 III. 3. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT.

62 III. Abs. 1 Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT.

63 C. S. 1 Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

64 III. 3. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

65 § 5a Abs. 3 S. 4 und 5 LAbgG.

66 Gesetz über die politischen Parteien (PartG) vom 31. Januar 1994 (BGBl I 1994, 149), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. August 2011 (BGBl. I 1748); § 25 Abs. 2 PartG lautet:

„(2) Von der Befugnis der Parteien, Spenden anzunehmen ausgeschlossen sind:

1. Spenden von öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Parlamentsfraktionen und -gruppen sowie von Fraktionen und Gruppen von kommunalen Vertretungen;

2. Spenden von politischen Stiftungen, Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen (§§ 51 bis 68 der Abgabenordnung);

3. Spenden von außerhalb des Geltungsbereiches dieses Gesetzes, es sei denn, dass

a) diese Spenden aus dem Vermögen eines Deutschen im Sinne des Grundgesetzes, eines Bürgers der Europäischen Union oder eines Wirtschaftsunternehmens, dessen Anteile sich zu mehr als 50 vom Hundert im Eigentum von Deutschen im Sinne des Grundgesetzes oder eines Bürgers der Europäischen Union befinden oder dessen Hauptsitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ist, unmittelbar einer Partei zufließen,

b) es sich um Spenden an Parteien nationaler Minderheiten in ihrer angestammten Heimat handelt, die diesen aus Staaten zugewendet werden, die an die Bundesrepublik Deutschland angrenzen und in denen Angehörige ihrer Volkszugehörigkeit leben oder

c) es sich um eine Spende eines Ausländers von nicht mehr als 1.000 Euro handelt.“

Sachsen-Anhalt<sup>67</sup> und Schleswig-Holstein<sup>68</sup> treffen die zusätzliche Regelung, dass **Geldspenden** nur bis zu einem Betrag von 1 000€ in Bar bezahlt werden dürfen.

Darüber hinaus sind in Mecklenburg-Vorpommern<sup>69</sup> Zuwendungen eines Gebers über 750€ im Jahr zu **veröffentlichen**; in Berlin<sup>70</sup> und Hamburg<sup>71</sup> liegt diese Veröffentlichungsgrenze bei 5 000€, in Bayern<sup>72</sup>, Saarland<sup>73</sup>, Sachsen<sup>74</sup> und Schleswig-Holstein<sup>75</sup> bei 10 000€, in Baden-Württemberg<sup>76</sup> bei 10 225€. Sachsen-Anhalt<sup>77</sup> hat die Veröffentlichungsgrenze bei Spenden über 50 000€ gesetzt. In Hessen<sup>78</sup> und Nordrhein-Westfalen<sup>79</sup> werden hingegen alle anzeigungspflichtigen Zuwendungen veröffentlicht.

Zudem ist ein Verbot zur Annahme von Entgelten, Gegenleistungen oder Zuwendungen für ein **bestimmtes Verhalten des Abgeordneten** im Rahmen seines Mandats bzw. für die grundsätzliche Ausübung des Mandats ausdrücklich geregelt in Baden-Württemberg<sup>80</sup>, Berlin<sup>81</sup>, Bremen<sup>82</sup>, Nordrhein-Westfalen<sup>83</sup>, Sachsen<sup>84</sup>, Sachsen-Anhalt<sup>85</sup> und Schleswig-Holstein<sup>86</sup>.

Eine explizite Regelung über durch Flugreisen erworbene **Prämien**, Meilengutschriften oder sonstige Vergünstigungen ist in Sachsen-Anhalt<sup>87</sup> getroffen. Danach können in Ausübung des Mandats erworbene Prämien auch nur zu dienstlichen Zwecken genutzt werden.

---

67 III. Abs. 3 Anlage Verhaltensregeln, § 1 Abs. 3 GO LT i.V.m. § 25 Abs. 1 S. 2 PartG.

68 X. 4. AbgVerhR i.V.m. § 25 Abs. 1 S. 2 PartG.

69 II. 2. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT.

70 § 5a Abs. 3 S. 3 LAbgG.

71 § 26 Abs. 3 S. 3 AbgG.

72 II. 2. S. 4 AbgVerhR.

73 III. Abs. 2 Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT.

74 C. S. 3 Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

75 X. 3. AbgVerhR.

76 II. 2. Abs. 1 S. 2 Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT.

77 III. Abs. 3 Anlage Verhaltensregeln, § 1 Abs. 3 GO LT i.V.m. § 25 Abs. 3 S. 2 PartG.

78 § 4b Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. Abs. 3 AbgG.

79 § 16 Abs. 3 AbgG i.V.m. § 3 Abs. 2, § 4 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT.

80 § 4a Abs. 1 S. 1 und 2 AbgG; II. 2. Abs. 2 Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT.

81 § 5a Abs. 4 S. 1 LAbgG.

82 § 46 AbgG.

83 § 16 Abs. 1 S. 1 und 2 AbgG.

84 H. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

85 VII. Abs. 1 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT.

86 XI. AbgVerhR.

87 VII. Abs. 2 Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT.

## 6. Zuwendungen der Abgeordneten

Regelungen über Zuwendungen der Abgeordneten an jemanden finden sich nur vereinzelt. In Niedersachsen<sup>88</sup> ist es den Abgeordneten verboten, Zuwendungen mit Rücksicht auf ihr Mandat zu tätigen. Abgeordnete der Bürgerschaft Hamburg<sup>89</sup> müssen alle Zahlungen an Parteien oder Wählervereinigungen, die über Mitgliedsbeiträge hinausgehen, dem Präsidenten der Bürgerschaft anzeigen.

## 7. Verbot der bezahlten Lobbyarbeit

Abgeordnete in zehn Bundesländern unterliegen einem ausdrücklichen Verbot der bezahlten Lobbyarbeit: In Baden-Württemberg<sup>90</sup>, Bayern<sup>91</sup>, Berlin<sup>92</sup>, Hessen<sup>93</sup>, Mecklenburg-Vorpommern<sup>94</sup>, Nordrhein-Westfalen<sup>95</sup>, Rheinland-Pfalz<sup>96</sup>, Saarland<sup>97</sup>, Sachsen<sup>98</sup> und Thüringen<sup>99</sup> dürfen Abgeordnete kein Rechtsverhältnis eingehen, aufgrund dessen sie Bezüge in der Erwartung erhalten, dass sie die Interessen des Zahlenden im Landtag vertreten werden.

## 8. Vereinbarungen

In vier Bundesländern finden sich Verhaltensregelungen bezüglich abgeschlossener Vereinbarungen, nach denen Abgeordnete während oder nach Beendigung ihres Mandats bestimmte Tätigkeiten übertragen oder Vermögensvorteile zugewendet bekommen sollen: Abgeordnete der Bürgerschaft in Hamburg<sup>100</sup> haben solche Vereinbarungen dem Präsidenten der Bürgerschaft **anzuzeigen**. In Niedersachsen<sup>101</sup>, Sachsen<sup>102</sup> und Schleswig-Holstein<sup>103</sup> sind solche Vereinbarungen zu **veröffentlichen**.

---

88 § 27 Abs. 2 AbgG.

89 § 26 Abs. 2 Nr. 5 AbgG.

90 § 4a Abs. 1 S. 2 AbgG.

91 V. AbgVerhR.

92 § 5a Abs. 4 S. 2 LAbgG.

93 III. AbgVerhR.

94 § 47 Abs. 1 AbgG.

95 § 16 Abs. 1 S. 3 AbgG.

96 II. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT.

97 VI. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT

98 H. S. 2 Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

99 II. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

100 § 26 Abs. 2 Nr. 3 AbgG

101 I. 5. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT.

102 A. III. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

103 I. 4. und II. 6. i.V.m. IV. AbgVerhR.

## 9. Interessenkollision

Abgeordnete, die in einem Ausschuss an der Beratung oder Abstimmung über einen Gegenstand mitwirken, an dem sie oder jemand, für den sie entgeltlich tätig sind, ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse haben, sind in allen Ländern<sup>104</sup> mit Ausnahme Bremens verpflichtet, diese Interessenkollision oder -verknüpfung offenzulegen.

In Sachsen<sup>105</sup> ist auch über die Mitwirkung in Ausschüssen hinaus jede Interessenverknüpfung offenzulegen. Eine zusätzliche Regelung enthält zudem das Berliner Abgeordnetengesetz<sup>106</sup>, wonach auch wirtschaftliche Interessen desjenigen, von dem ein Abgeordneter Zuwendungen erhalten hat, zu einer offenlegungspflichtigen Interessenkollision führen.

## 10. Hinweise auf die Mitgliedschaft im Landtag

Regelungen über Hinweise von Abgeordneten auf ihre Mitgliedschaft im Landesparlament in beruflichen oder geschäftlichen Angelegenheiten sind in allen Bundesländern getroffen. Die große Mehrheit der Bundesländer<sup>107</sup> hat diesbezüglich normiert, dass solche Hinweise in beruflichen oder geschäftlichen Angelegenheiten grundsätzlich zu unterlassen sind.

Lediglich in Bayern<sup>108</sup>, Hessen<sup>109</sup> und Sachsen<sup>110</sup> ist ein Hinweis auf die Mitgliedschaft im Landtag zwar nicht per se verboten, ein solcher Hinweis darf jedoch nicht dazu genutzt werden, berufliche oder geschäftliche Vorteile zu erlangen.

---

104 **Baden-Württemberg:** III. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT; **Bayern:** IV. AbgVerhR; **Berlin:** § 5a Abs. 5 LAbgG; **Brandenburg:** § 30 Abs. 3 AbgG; **Hamburg:** § 26 Abs. 7 AbgG; **Hessen:** § 4b Abs. 4 AbgG; **Mecklenburg-Vorpommern:** III. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT; **Niedersachsen:** III. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT; **Nordrhein-Westfalen:** § 16 Abs. 4 AbgG; **Rheinland-Pfalz:** V. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT; **Saarland:** V. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT; **Sachsen:** D. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT; **Sachsen-Anhalt:** IV. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT; **Schleswig-Holstein:** V. AbgVerhR; **Thüringen:** V. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

105 D. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.

106 § 5a Abs. 5 LAbgG.

107 **Baden-Württemberg:** IV. Anlage 1 i.V.m. § 8a GO LT; **Berlin:** § 5a Abs. 6 LAbgG; **Brandenburg:** § 30 Abs. 4 AbgG; **Bremen:** III. Anlage 1 zur GO LT; **Hamburg:** § 26 Abs. 6 AbgG; **Mecklenburg-Vorpommern:** IV. Anlage 2 i.V.m. § 35 GO LT; **Niedersachsen:** IV. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 6 GO LT; **Nordrhein-Westfalen:** § 5 Anlage 6 i.V.m. § 15 GO LT; **Rheinland-Pfalz:** VI. Anlage 1 i.V.m. § 15 GO LT; **Saarland:** VII. Anlage 1 i.V.m. § 3a GO LT; **Sachsen-Anhalt:** V. Anlage Verhaltensregeln i.V.m. § 1 Abs. 3 GO LT; **Schleswig-Holstein:** VI. AbgVerhR; **Thüringen:** VI. Anlage 1 i.V.m. § 14 GO LT.

108 VI. AbgVerhR.

109 IV. AbgVerhR.

110 G. Anlage 1 i.V.m. § 10 GO LT.